

Anfrage

der Abg. Dr. Schöppl und Stöllner an die Landesregierung betreffend die Umfrage
„Informationen über das soziale Klima an Schulen“

Ende März wurde eine digitale Umfrage an heimischen Schulen verbreitet, die im Auftrag des Bildungsministeriums erstellt wurde. Die Umfrage erging an sämtliche Schulleitungen mit der Aufforderung, diese an die Lehrpersonen weiterzuleiten. Die Pädagogen werden darin zum „sozialen Klima“ an den Schulen befragt. Teilweise sind die gestellten Fragen nicht unumstritten. Dabei reihten sich Fragen wie „Inwiefern stört es den Unterricht, wenn ein Schüler fastet?“, „Beten Ihre Schüler außerhalb des Unterrichts?“ oder „Ist die religiöse und kulturelle Vielfalt Ihrer Schüler ein Problem?“ aneinander - anzukreuzen mit „Ich stimme zu“, „stimme eher zu“, „stimme nicht zu“. Gewerkschafter halten die Umfrage für bedenklich, für sie grenzen die Fragen zum Teil an „Bespitzelung und Verunglimpfung von Lehrern und Schülern“. „Die Bedenken der Gewerkschafts- und Personalvertreter seien jedenfalls unbegründet“, wird im Büro von Ex-ÖVP-Bildungsminister Heinz Faßmann bestätigt. „Seit den Diskussionen rund um das Buch „Kulturkampf im Klassenzimmer“ der Wiener Lehrerin Susanne Wiesinger sei man verstärkt bemüht, eine solide Grundlage zur Abschätzung der Kulturkonflikte an Österreichs Schulen zu bekommen.“ Wiesinger, die derzeit im Auftrag des Ministeriums als Ombudsfrau in heimischen Schulen unterwegs ist, sieht die Diskussion um die Befragung gelassen, insbesondere da die Teilnahme für alle absolut freiwillig sei. Für die wissenschaftliche Durchführung der Umfrage zeichnet der deutsche Soziologe Kenan Güngör verantwortlich.

Nähere Informationen zur Umfrage des Bildungsministeriums speziell in Salzburg sind nicht bekannt.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten die

Anfrage:

1. Ist der Landesregierung die vom Bildungsministerium in Auftrag gegebene Umfrage betreffend „Informationen über das soziale Klima an den Schulen“ im Detail bekannt?
 - 1.1. Wenn ja, wie beurteilen Sie den Inhalt der Befragung aus fachlicher Sicht?
2. An welchen Salzburger Schulen (Volksschulen, Neue Mittelschulen, Allgemein höherbildende Schulen, Berufsschulen etc.) wurde/wird die Befragung durchgeführt?

3. Wann erging die Umfrage an die Salzburger Schulleitungen und auf welche Dauer ist diese ausgelegt?
4. Wann sollen erste salzburgspezifische Ergebnisse vorliegen und wann werden diese veröffentlicht?
5. Wie werden die Ergebnisse ausgewertet (z. B. nach Schulstandorten, nach Schultypen etc.) und welche Kriterien werden zur Auswertung herangezogen?
6. Was passiert mit den Umfrageergebnissen bzw. wird die zuständige Referentin/der zuständige Referent in ihrer/seiner Arbeit berücksichtigen?
7. Sofern schon erste Umfrageergebnisse vorliegen, welche Erkenntnisse bzw. Schlüsse zieht die Landesregierung daraus?
8. Sind der Landesregierung bereits Stellungnahmen bzw. Reaktionen auf die Umfrage von Salzburger Schulen bzw. Schulleitern oder Lehrern bekannt?
- 8.1. Wenn ja, wie stellten sich die Reaktionen dar und von welchen Schulen (Schultyp, Schulstandort etc.) stammten diese?
9. Wie viele Salzburger Schulen bzw. Lehrer haben sich nach Wissen der Landesregierung bereits an der Umfrage beteiligt?

Salzburg, am 6. Juni 2019

Dr. Schöppl eh.

Stöllner eh.